

Angesicht. Ps. 90, 8. 9. Desto mehr ist zu rühmen die Andacht des löblichen Kaisers, Maximiliani I. welcher, als ihn auf der Reise ein schweres Donner- Wetter überfiel, vom Pferde sprang, auf die Knie fiel und sprach: O HERR, wende Gnade ein! ich, als ein sündiger Mensch, befehle mich deiner Göttlichen Gnade, und eraebe mich deinem Schutz und Schirm. (290) Das heist, sich unter die gewaltige Hand Gottes demüthigen, und den Demüthigen giebet GOTT Gnade. Darum ein gottseliger Christ bey dem Donner sich anreden soll:

Ein Wetter steigt auf:
 Mein Herz, zu GOTT hinauf!
 Fall ihm geschwind zu Fusse,
 Durch wahre Reu und Busse;
 Damit all deine Sünden
 Durch Christi Blut verschwinden.

Am siebenden Sonntage Trinitatis.

I. Merckwürdigkeit über das Wort:

Sieben.

Sie lieben gottseligen Alten haben, nach Anmerckung eines werthen Lehrers/ (291) ein besonders Kunst- und Meister-Stück erwiesen, daß sie das Evangelium von sieben Brodten und sieben Spaar-Körben, auf den heutigen 7. Sonntag Trinitatis verleget haben.

Ob

(290) J. C. S. remarqv. Histor. Briefe, p. 82.

(291) Oth. Evangel. Krancken-Trost, P. I. p. 559.